

Klasse 4 – zweisprachiger Unterricht

Es handelt sich beim vorliegenden lokalen Lehrplan um einen Vorschlag, der beliebig ergänzt, bzw. inhaltlich auf die jeweilige Schule, und/oder auf das jeweilige Lehrbuch abgestimmt werden kann/muss.

Der **offizielle Rahmenlehrplan** stellt in Tabellen die Kenntnisse und die zu erreichenden Kompetenzen dar. (Die einzelnen Bereiche sind in der linken Spalte der Tabelle für die Stundenzahlen eines jeden Schuljahres festgehalten.) Um in der Unterrichtspraxis einen Stoffverteilungsplan für das jeweilige Schuljahr problemlos erstellen zu können, schien für uns sinnvoll, auch den **vorliegenden Vorschlag für den lokalen Lehrplan** nach den drei „Wissenskategorien“ (Landeskunde, Literatur, Grammatik) zu strukturieren. Die im Rahmenlehrplan verankerten Stundenzahlen für die „Kompetenzkategorien“ (Verstehen, Gestalten, Interaktionsfähigkeit, Methodenkompetenz, Urteilsvermögen) haben wir unter den drei „Wissenskategorien“ aufgeteilt. Wir sind dabei davon ausgegangen, das Textverstehen, Textproduktion usw. anhand von landeskundlichen und literarischen Texten vermittelt und geübt werden. Die inhaltlichen Elemente der „Kompetenzkategorien“ führen wir in der rechten Spalte der Tabellen durchgehend auf, da diese für alle Themen und Unterthemen gelten. Wir weisen darauf hin, dass in den zweisprachigen Schulen in Deutscher Sprache und Literatur im Zeugnis zwei Noten gegeben werden müssen: eine für Literatur und eine für Sprache. Wie jedoch die 5 Wochenstunden in Literatur und Sprache aufgeteilt werden, ist den Schulen überlassen. (Bei der Bewertung kann z.B. die inhaltliche Note der landeskundlichen Arbeiten auch zur Literaturnote gezählt werden. Im lokalen Lehrplan sollen aber die Prinzipien dafür festgehalten werden.)

I. Landeskunde

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<u>Persönliche Lebensgestaltung</u> • meine Freunde und ich	<ul style="list-style-type: none">- Charakterzüge- Merkmale der Kleidungsstücke- Lieblingskleidungsstück	Unterrichtsgegenstände (Verstehen) <i>Der Schüler kann</i>

<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit/Krankheit • moderne Lebensgestaltung 	<ul style="list-style-type: none"> - Krankheiten - Unfall - Krankenhaus - Freizeit und Hobby 	<p>aufgrund der Gestaltung von Texten oder der Kombination von Texten und Visualisierungen den Informationsgehalt eines Textes global benennen, bzw. den wesentlichen Inhalt nicht linearer Texte beschreiben</p>
<p><u>Gesellschaftliches Leben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ernährung • Feste 	<ul style="list-style-type: none"> - Werbungen für Lebensmittel - Festessen - Gesunde und ungesunde Lebensmittel - Mahlzeiten - Muttertag - Ostern - Nikolaus - Weihnachten 	<p>lineare Texte in sinnvolle Einheiten gliedern, bzw. aus Teilen Texte rekonstruieren</p> <p>den subjektiven Eindruck formulieren, den ein mündlicher oder schriftlicher Text hervorruft</p> <p>den Inhalt eines Textes (linear und nicht linear) skizzieren</p> <p>Inhaltliche Beziehungen zwischen Informationen (in einem Text, zwischen Texten, zwischen Text und Visualisierung) erkennen und nach gegebenen Gesichtspunkten kommentieren</p>
<p><u>Schule, Ausbildung und Beruf</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schule, Klassenraum <p><u>Kulturelles Leben und Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lieder 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulgelände - Klassenräume und ihre Funktionen - Technik <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ich bin ein kleiner Tanzbär - Wir tanzen in dem grünenGras - Heute ist ein froher Tag - Rolf Zuckowski: Meine Mami - Rolf Zuckowski: Papi, wach auf - Has, Has, Osterhas 	<p>in linearen Texten die Problematik von Handlungen oder Konfliktlösungen erkennen und eine eigene Meinung dazu formulieren</p> <p>sich mit einem sachorientierten Text (linear und nicht linear) unter vorgegebenen Fragestellungen auseinandersetzen und Verbindungen mit seinem Alltagswissen herstellen</p> <p>Inhalte von Texten in eine andere Darstellungsform bringen, wobei die eigene Interpretation deutlich werden kann</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Zeitschriften 	<ul style="list-style-type: none"> - Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind - Lied vom Müll - Spatzenpost 	<p>Unterrichtsgegenstände gestalten (Produktion)</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p>
<p><u>Wirtschaft, Technik, Umwelt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Wohnort, eigene Wohnung • Einkauf • Natur und Umwelt • Verkehr 	<ul style="list-style-type: none"> - das Zuhause - Dorf und Stadt - Dienstleistung - Sehenswertes im Heimatort - Orientierung - Geschäftstypen - Einkaufsorte - Verpackung - Werbung - Preise - Umweltschutz - Umweltverschmutzung - Orientierung - Stadtplan 	<p>Objekte, Darstellungen, Ereignisse vorstrukturiert und mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben</p> <p>mit vorgegebenen Gliederungsmerkmalen und Sprachmitteln situations- und adressatengerecht schreiben</p> <p>aus Texten (linear und nicht linear) gewonnene Daten, Informationen und Argumente in einer vorgegebenen mündlichen, schriftlichen oder anderen geeigneten Form zusammenfassen</p> <p>In monologischen Kommunikationssituationen oder bei Verschriftlichungen eigene Arbeitsergebnisse unter Anleitung adressatengerecht gestalten</p>
<p><u>Politik und Geschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung und Mitverantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> - Schulordnung - Verhaltensregeln - Sozialformen 	<p>inhaltliche Zusammenhänge in einem Text oder zwischen Texten (linear und nicht linear) darstellen mit</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorgegebenen, einfachen sachorientierten Darstellungsformen - und vorgegebenen sachorientierten Sprachmitteln

		<p>Unterrichtsgegenstände in Bezug zu vorhandenem Weltwissen setzen</p> <p>seine/ihre Meinung durch Beispiele begründen</p> <p>in dialogischen Kommunikationssituationen seine/ihre Meinung, Zweifel/Unsicherheit formulieren</p> <p>Rollen gestalten und reflektieren</p> <p>lineare Texte (reale oder fiktionale) ergänzen, weiterentwickeln oder umgestalten</p> <p>lyrische, epische und szenische Texte vortragen</p> <p>Allgemeine Interaktionsfähigkeit</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>bekannte sprachliche Mittel variieren und flexibel und intentionsgerecht einsetzen</p> <p>angemessene Redewendungen verwenden, um zu Wort zu kommen oder um das Wort abzugeben</p> <p>mit einem neutralen Register sprachlich agieren</p> <p>in verschiedenen Sozial- und Arbeitsformen arbeiten</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte</p>
--	--	---

		<p>Redewendungen (Gruß, Abschied etc.) in ihrem Sinngehalt in Ungarisch wiedergeben</p> <p>mündlich geäußerte, formelhafte Redewendungen in ihrem Sinngehalt auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Wortschatz und Redemittel</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>an der routinemäßigen Kommunikation im Unterricht teilnehmen und Unterrichtsgegenstände bearbeiten</p> <ul style="list-style-type: none">- mit einem elementaren Wortschatz und- einfachen, festen Sprachschablonen <p>Methodenkompetenz</p> <p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>ein Wörterheft führen, benutzen</p> <p>Wortschatz mit eingeübten Techniken selbstständig trainieren (Übungen, Spiele etc.)</p> <p>Printmedien zur Informationsgewinnung nutzen (Wörterbuch)</p> <p>aus einfachen gehörten Texten nach mehrmaligem Hören Grundinformationen entnehmen (Hörverstehen)</p>
--	--	---

		<p>aus geschriebenen Texten gezielt Basisinformationen entnehmen</p> <p>die wesentlichen Informationen einfacher Texte unter Anleitung markieren</p> <p>Informationen mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken</p>
--	--	---

II. Literatur

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte 	<p>z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Karlhans Frank: Du und ich - Monika Seck-Aghte: Groß und klein - Georg Bydlinski: Wann Freunde wichtig sind - Georg Bydlinski: Liebe Mama - Walter Mahringer: Zum Muttertag - Heinrich Hoffmann von Fallersleben: Der - Winterabend - Sabine Brügel-Fritzen: Der Osterhase hat... - Gabi Berger: Ostern ist da - James Krüss: Der Sperling und die Schulhofkinder - Peter Zwiefelhofer: Ozonloch - Josef Krüger: Dorf und Stadt - Regina Schwarz: Frühling - Horst Bruno Bull: Vogelabschied - Robert Reineck: Das Christkind - Christine Rettl: Weihnacht ist nicht mehr 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>das Wesentliche literarischer Texte verstehen deren Inhalt kurz zusammenfassen</p> <p>die bekanntesten Gattungen nennen</p> <p>kurze epische und lyrische Werke selbstständig lesen</p> <p>einige Sprüche, Gedichte auswendig vortragen</p> <p>in dramatischen Spielen mit seinen Mitschülern mitspielen</p> <p>Urteilvermögen, ethische und ästhetische Kompetenz</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Märchen • Ganzschrift • Zeitschrift 	<p>weit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Christian Morgenstern: Die drei Spatzen - Josef Michaelis: Der Maulwurf und die Feldmaus - ein oder zwei Märchen von den Gebrüder - - Grimm: Die Bremen Stadtmusikanten - Grimm: Der süße Brei <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Irina Korschunow: Der Findefuchs - Manfred Mainz: Und alles wegen Marius - Hexe Lakritze <ul style="list-style-type: none"> - Spatzenpost 	<p>Alltagskonflikte durch Spiele erleben</p> <p>in grundlegenden ethischen Fragen Meinung äußern</p> <p>die kulturelle Vielfalt im Alltagsleben wahrnehmen</p>
--	--	--

III. Sprachrichtigkeit

Themenkreise	Teilbereiche	Kompetenzen
<p>Auf dieser Stufe wird Sprachrichtigkeit implizit, in den Sprachhandlungen integriert unterrichtet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie und Syntax 	<ul style="list-style-type: none"> - Vollverb: Präsens, Perfekt - Konjugation der Verben - Modalverben: können, müssen, dürfen - Artikel: bestimmter, unbestimmter - Genus: maskulin, Feminin, Neutrum - Numerus: Singular, Plural - Kasus: Nominativ, Akkusativ, Dativ - Adjektiv: prädikative Verwendung in der Funktion des Adverbs - Komparation - Pronomen: Personalpronomen - Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz 	<p><i>Der Schüler kann</i></p> <p>die Bedeutung einfacher morphologischer und syntaktischer Strukturen weitgehend verstehen</p> <p>häufig gebrauchte morphologische Strukturen nachbilden und weitgehend korrekt nachbilden und anwenden</p> <p>das gelernte standardsprachliche Repertoire trotz merklichen Akzents mit wenig Fehlern aussprechen und intonieren</p>

Landeskunde	15	15	2	32
Literatur	10	17	6	33
Sprachrichtigkeit	8	4	15	27
Methodenkompetenz	8	7	2	17
Urteilsvermögen	2	1	--	3
Insgesamt	72	63	45	180